

HUNDERT

Blast Hörner, stoßt in die Fanfaren,
das Journal, noch jung an Jahren,
ist erstaunlich groß geworden,
dafür gibt's bestimmt nen Orden.

Schnell ging die Zeit, ja das verwundert,
denn heute gibt es Aus-
gabe Hundert.

Was da alles drinnen war,
vom Inhalt her, das ist ja
klar,
hat sehr viele interessiert,
nur wenige davon pikiert.

Vielen muss man danke
sagen,
denn wir hatten nichts zu
klagen,
was die Helferlein betraf,
da war Kreuzberg wirklich
brav.

Doch einen gibt es liebe Leute,
wenn's den nicht gäbe, gäb's kein Heute,
auch das Morgen wär verschwommen,
wir haben ihn so lieb gewonnen.
Das Netz mit allem Drumherum,

da sind die meisten von uns dumm,
doch Raphael Berg, der kennt sich aus,
dem spenden alle jetzt Applaus.

Kein Journal gäb's ohne ihn,
wir kriegten das auch so wohl hin,
doch beileibe nicht so schnell,
das Blättchen wär nicht aktuell.

Es ist wie es ist,
schön, dass man das grüne Heft
schon vermisst,
wir bleiben hoffentlich beliebt,
weil das Journal-Team alles gibt.

Und liebe Leute gebt fein Acht,
dass ihr auch Geschichten macht.
Denn was sind wir ohne Solche,
fast so dumm, wie grüne Molche,
nein, ihr Leut' das soll's nicht ge-
ben.

Hoch, soll das Kreuzberg Journal leben!



Von Dieter Köser

Das Journal hat 100

Und tatsächlich, nach 8 1/3 Jahren ist es so weit und die 100. Ausgabe des Kreuzberg Journals ist erschienen. Ich finde es sagenhaft, wie schnell sich unsere kleine Dorfzeitung etabliert hat und gerne gelesen wird. Ich danke Ihnen, liebe Kreubergerinnen und Kreuzberger für Ihre Unterstützung, dem Bürgerverein, der uns nun seit ein paar Jahren ein sicheres Dach gewährt und natürlich dem Team der Redaktion, das dies alles koordiniert und möglich macht. Auch wenn Sie liebe Leser auch überwiegend die Beiträge beisteuern, bedarf es doch noch ein bisschen Hilfe aus dem Team. Ein wenig Recherche, Korrekturlesen und so weiter und sofort. Hierbei unterstützen uns einige Sympathisanten im Dorf, durch die auch wir weitestgehend vor kleinen Peinlichkeiten bewahrt blieben. Danke auch unseren Faltern. Drucken ist das eine, aber alle Blätter richtig zusammenzulegen und hinterher überall zu verteilen, ist eine wichtige Aufgabe, der sich eine treue Mannschaft verschrieben hat.

Allen Verfassern der Rubriken im Journal sei Dank. Wer wären wir, wenn es nicht eine Kreuzberger Geschichte und die dazugehörige Mundart gäbe. Ebenso ist die sehr persönliche Rubrik der Geburtstage und anderer privater Jubiläen immer gerne gesehen.

All das zusammen ergibt das, was wir Ihnen jeden Monat bieten. Wir machen das gerne und es ist uns eine Ehre das zu tun.

Doch einer von uns ragt wie ein Turm und manchmal auch wie der Fels in der Brandung hervor, ohne den wir vielleicht erst bei Ausgabe 2 oder 14 wären. Es ist unser sehr geschätzter Raphael Berg. Lieber Raphi, Dir sei die Ausgabe 100 gewidmet.

Und jetzt wieder weiter im normalen Leben. Es ist nichts umsonst ...

Daher sind Ihre Spenden für das Journal immer herzlich willkommen.

Für das Journal Team

Herzlichst

Dieter Köser

Hinweis zur Kath. Kirche

Aufgrund von Schäden an der Gewölbedecke im Altarbereich wurde ein Gerüst aufgebaut. Vorerst finden alle Termine weiterhin statt.

Fußballklassiker in Dörpinghausen

Am Samstag, dem 28.07.2018, gibt es wieder den Klassiker des bergischen Wiesen- und Ackerfußballs,

Rheinland gegen Westfalen in Dörpinghausen

Anstoß des Spiels ist gegen 19.00 Uhr in der Naturpark Arena Dörpinghausen.

Die alte Tradition aus den 1960er Jahren wird fortgesetzt und in diesem Jahr gilt es den Pokal wieder ins Rheinland zu holen.

Also bis dahin.

Vorankündigung aufgrund Terminänderung der Wallfahrt nach Kevelaer diesmal schon im September

Wallfahrt nach Kevelaer am Mittwoch 19.09.2018.

Interessierte melden sich bitte an bei Gaby Wasserfuhr, Tel. 5745.

7.00 Uhr Abfahrt ab Kirche Kreuzberg,

ca. 19.00 Uhr Rückkehr in Kreuzberg.

Der Fahrpreis von 20 € ist im Bus zu entrichten.

Kirchturmfest 2018

In diesem Jahr findet das Kirchturmfest am 26. August statt. Dies ist am Ende der Sommerferien. Da einige Helfer zum Ende der Ferien noch im Urlaub sind, müssen manche Arbeiten schon Anfang August erledigt werden. Dies betrifft insbesondere die Vorbereitung der Verlosung. Aus diesem Grund werden schon jetzt alle uns bekannten Sponsoren bezüglich Sach- und Geldspenden angesprochen. Die Sachspenden können ab sofort - spätestens jedoch bis zum 01.08. - in der Bücherei abgegeben werden. Hierfür schon einmal vielen Dank!

Neu ist in diesem Jahr ein **Kindertrödel**. Die Kinder können ihre Spielsachen usw. auf der Wiese am Von Mering Heim anbieten. Das dabei erzielte Geld darf – anders wie alle anderen Dinge, die am Kirchturmfest angeboten werden, in den Taschen der Kinder wandern. Als „Standgebühr“ würde man sich sehr über eine Kuchenspende für die Cafeteria freuen. Zwecks Koordination (auch für die anderen Kuchenspender) bitte bei Judith Kaula, Tel. 880432, melden.

VideoClub auf allen Kanälen

Von Dieter Köser

Fragt man Wilfried Storb in welchem Umfang Kreuzberg bekannt sei, so antwortet der: „Weltweit!“ „Wie soll das gehen?“ fragt sich der verduztzte Leser, aber der kennt nur die halbe Wahrheit.

Denn der VideoClub ist im Netz unterwegs und das ist bekanntlich in der ganzen Welt zu Hause. Erfreut berichtet er, dass es auf dem YouTube Kanal des Vereins schon Likes (Das gefällt uns) aus dem halben Erdkreis und sogar aus Brasilien gibt. Kreuzberg hat was zu bieten und das wird gezeigt. Der VideoClub und natürlich Wilfried Storb, sind ruhelos und immer unterwegs, wenn es gilt wichtige Dinge, die um uns herum geschehen, in bewegten Bildern festzuhalten.

So verwundert es nicht, dass man es mittlerweile auf 35 veröffentlichte Videos gebracht hat. Zu sehen auf YouTube unter „VideoClub Kreuzberg“ oder auf der Seite www.nrwision.de auf deren Zusammenarbeit Wilfried Storb besonders stolz ist, denn dort betreibt er einen eigenen Kanal. (Um kein neues Video zu verpassen, kann der Kanal abonniert werden)

Also schauen sie nach, was uns bewegt.

Für Fragen und vor allem Hinweise auf neue und interessante Themen steht der Filmer gerne zur Verfügung. Rufnummer 02267/8712383

Weiterhin viel Erfolg

Ein Tag, wie kein anderer

Kirchen- und Gospelchor beim 150 Jubiläum des Diözesan – Cäcilien – Verbandes des Erzbistum Köln

Von Dieter Köser

Allein die Überschrift kündigt einiges an; und es war wirklich etwas Großes. 150 Jahre gibt es die organisierte Kirchenmusik in unserem Erzbistum und das sollte ausgiebig gefeiert werden. Eine KirchenMusikWoche wurde daher für dieses Jahr geplant, die am Samstag, den 23.06.2018 mit einem Festgottesdienst im Hohen Dom zu Köln und einem Mitsingkonzert in der Lanxess-Arena endete.

Daher machten sich am Samstagmorgen eine Gesangsgruppe bestehend aus dem Gospel- und Kirchenchor, auf den Weg nach Köln. In Thier wurde noch eine Gruppe des dortigen Kirchenchores dazu geladen und es ging in die Domstadt. Im Vorfeld hatten die Chöre bereits ein wenig für den Anlass geprobt, denn es wurde ein umfangreiches Liederheft herausgegeben, das speziell für dieses Event entwickelt wurde. 27 bekannte und neue Stücke, die alle chorisch neu arrangiert waren.

Rechtzeitig traf die Gruppe am Kölner Dom ein und allein das war schon ein Erlebnis, das man selten sieht. Eine Schlange von Gottesdienstbesuchern, die nicht enden wollte. Geschätzt 5000 Menschen trafen sich zur Messfeier, die Rainer Maria Kardinal Woelki, nach einem festlichen Einzug eröffnete. Auch er war angesichts der großen Menschenmenge erstaunt und erfreut und dankte allen, die den Weg nach Köln auf sich genommen hatten. In seiner Begrüßungsansprache ging er auf den Wert der Kirchenmusik, die heute so vielfältig und facettenreich ist ein und dankte den anwesenden Sängerinnen und Sängern und natürlich den Chorleitern für ihre unermüdliche Arbeit im Dienste des Herrn. „Der Cäcilien-Verband des Erzbistums Köln zählt etwa 44.000 Mitglieder und etwa ein Drittel davon, sehen wir später in der Lanxess-Arena zum Mitsingkonzert wieder.“ Mit dieser Aussage versuchte der Kardinal die Dimension der im Erzbistum Köln zu erfassen.

Die anschließende Messe war sehr feierlich und wurde musikalisch von den 5000 Stimmen getragen. Eine Messe im Dom ist ein unvergessliches Erlebnis.

Danach ging es am Nachmittag weiter in der Lanxess-Arena, in der sich die Kreuzberger Gruppe von ca. 30 Leuten in den 15.000 Besuchern fast verlor, aber im späteren Programm gut hörbar war. Unter dem Motto „Einfach himmlisch“ startete das Programm, das dem Inhalt des erwähnten Liederheftes entsprach. Ein Mitsingkonzert lebt davon, dass alle mitsingen und das taten die Anwesenden. Alle Stücke, z.B. das Halleluja von Händel, Music von John Miles oder verschiedene Stücke der Bläck Föös wurden überarbeitet und meist vierstimmig für gemischten Chor neu arrangiert. Großen Anteil daran hatte Klaus Wallrath, der musikalische Leiter des Abends, der auch schon dereinst die Franziskusmesse komponiert hatte. Durch den Abend führte die

Moderatorin Melanie Wielens, die ihren vielen Gästen interessante Fragen stellte. Und die Gäste und Mitwirkenden waren zahlreich und bekannt. Unter anderem waren das die Bläck Föös, aus England The King's Singer's (weltklasse), Könige und Priester, eine bekannte deutsche Lobpreisband, ein DJ und, und, und. Es war so groß, so außergewöhnlich und auch so neuzeitlich und modern was dort alles präsentiert wurde, dass es einen fast erschlagen konnte, aber die Stimmung in dieser Halle, an diesem Tag war einfach unbeschreiblich. Der Gesang aus 15.000 Kehlen, die perfekten Musiker und das Schönste; ging das Licht aus, gingen die Handys mit ihren Lichtern an. Einfach himmlisch!

Dieser tolle Tag ging nach vielen schönen Stunden zu Ende und ein aufgewühlter Kardinal Woelki gab seinen Segen.

Dass Deutschland an diesem Tag fußballerisch ums nackte Überleben kämpfen musste, ging fast unter. Aber die vielen Lieder, die man aus Köln Richtung Himmel sang ...

Wer weiß????

Danke lieber Gott.

Großer Tag für die Kleinen

Von Dieter Köser

Am Samstag, dem 16.06.2018 beging der Kindergarten St. Raphael in Kreuzberg sein großes Jubiläum. 50 Jahre ist die Einrichtung jung und seit der Zeit wird auch das Gebäude genutzt. Immer wieder baulich angepasst und verändert, hat es sich, wie die fröhlichen Erzieherinnen, auf alle Änderungen eingestellt.

Der sonnige Tag begann für Erzieherinnen, Großeltern, Eltern und Kinder mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche. Unter dem Motto „Gott liebt die Kinder“ feierte die große Gemeinde eine schöne Messe. Pfarrer Lambert Schäfer und Pastoralreferent Markus Urbatzka gingen während der Feier immer wieder auf eben die Kinder ein und beteiligten sie mit viel Begeisterung am Geschehen. In seinem Schlusswort dankte der Geistliche den Erzieherinnen der Einrichtung ganz herzlich. Er betonte, dass ihre Aufgabe weit jenseits vom bloßen Verwahren und Aufpassen sei. Die Bandbreite einer solchen Kindertagesstätte habe sich grundlegend gewandelt und damit auch ihre Aufgaben. Die Kinder sind im Alter von 2 – 6, da wird noch gewandelt und mit den größeren führe man schon anspruchsvollere Gespräche. Des Weiteren sind die wichtigen Themen Inklusion und Integration. Zum sichtbaren Dank überreichte das Pfarrteam zwei Hängematten zum Ausruhen und Seele baumeln lassen.

Der Pastor entließ die Gemeinde mit seinem Segen und es ging auf das Gelände des Kindergartens, wo die Besucher ein buntes Programm erwartete. Mechthild Pfeifer begrüßte alle Anwesenden und dankte für die vielen Jahre der Unterstützung durch Dorf, Kirche und die Stadt. Nicht zuletzt galt ihr größter Dank ihrem Team, das schon so vieles mitgetragen hat.

Auch Bürgermeister Michael von Rekowski bedankte sich im Namen aller Wipperfürther bei Mechthild Pfeifer und ihrer Mannschaft für die wertvolle Arbeit, die in Kreuzberg geleistet wird.

Zum Schluss wurde es das bunte Fest, das sich alle zum Jubiläum des Kindergartens in Kreuzberg gewünscht hatten.

Sport im Ort - ohne mich?

Über den Wert des Sports sind wir uns wohl im Klaren. Sport allein ist gut und schön, und sicher einfach zu organisieren.

Im Team macht das aber noch viel mehr Spaß - gegenseitige Motivation und Unterstützung inklusive. Den organisatorischen Rahmen dazu bildet der Verein. Bei uns im Dorf ist das der VfB Kreuzberg 1947 e.V.. Über 600 Mitglieder in sieben Sparten zeugen von großer Anziehungskraft und Sportbereitschaft.

In der letzten Ausgabe habe ich berichtet, welche Aufgaben in so einem Verein anfallen. Leider hat sich bisher niemand bereit erklärt, eine Führungsrolle zu übernehmen. Das ist schade und eine ungenutzte Chance. In vielen Gesprächen war die Antwort „sinnvoll, aber bitte ohne mich“. Wenn es dabei bleibt und sich kein neuer Vorstand findet, wird der Verein von Amts wegen aufgelöst. Dann bleibt nur noch der „Sport allein“ übrig. Keine Teams mehr, kein Hallensport, kein offen-für-jedermann Sportplatz, keine Meisterschaften. Dann wird aus dem „ohne mich“ ein „ohne uns“.

Wollen Sie das?

Geben Sie sich einen Ruck und setzen sich für den größten Verein des Ortes ein.

Ohne SIE geht es nicht!

Mit freundlichen Grüßen

Henry Wuttke

1. Vorsitzender



Rundumschlag mit vielen Bitten,

mit denen ich mir keine Freunde machen werde.

Jeder kennt die leidige Situation der Abfallecke am hinteren Ausgang des Friedhofes auf Kreuzberg. Gerade in Zeiten, in denen die Gräber in der Regel neu bepflanzt werden, fallen enorme Mengen an Grünabfall an. Ich habe das Thema mit dem Friedhofsamt besprochen. Der kompostierbare Abfall soll 1x pro Woche abgefahren werden. Aus meiner Sicht ist das bisher nicht geschehen. Ich setze darauf, dass hier eine Verbesserung eintreten wird. Das bedeutet aber nicht, dass sich am Verhalten der Bevölkerung nichts ändern muss. Es ist immer wieder festzustellen, dass privater Grünabfall schubkarrenweise rechts neben den Stufen zum hinteren Eingang des Friedhofes abgeladen wird. Privater Grünabfall hat hier überhaupt nichts zu suchen. Jeder ist entweder in der Lage, zuhause selbst zu kompostieren oder sich die braune Tonne anzuschaffen. Das sind die einfachsten Lösungen. Es gibt überhaupt keinen Grund dafür, die Allgemeinheit damit zu belasten, indem der private Grünabfall am Friedhof abgeladen wird. Auch die Nutzung der Biotonnen selbst ist zu kritisieren. Es gibt Leute, die schauen vielleicht noch in die erste Tonne um zu sehen, ob dort was hineinpasst. Wenn diese voll ist, kommen die Reste sofort auf den großen Haufen, auch wenn die weiteren Tonnen leer sind. Und es gibt Leute, die öffnen das Tor erst gar nicht, sondern werfen ihren Abfall sofort neben die Stufen, obwohl der dort abgelagerte Biomüll gerade erst abgefahren worden ist.

Ein ebenso großes Problem stellt der Restabfall dar. Wie kommt man auf die Idee, seinen Haushaltsmüll in der Abfallecke des Friedhofs abzustellen? Am Tag der letzten Abfuhr war der Platz sauber. Einen Tag später lag neben den Tonnen ein großer Sack mit Haushaltsmüll. Auch das ist regelmäßig festzustellen. Wenn die eigene Tonne nicht ausreicht, um den Haushaltsmüll komplett zu entsorgen, muss man sich eine größere graue Tonne zulegen oder zunächst einmal sinnvoll zwischen gelbem Sack und grauer Tonne trennen. Dieses Trennen scheint bei einigen immer noch nicht angekommen zu sein, wenn man sich den Haushaltsmüll, der am Friedhof abgelagert wird, ansieht. Niemand hat das Recht, seinen eigenen Haushaltsmüll am Friedhof abzuladen. Das ist unverantwortlich und absolut unsozial.

Und tatsächlich auch eine Bitte an alle, die auf dem Kreuzberger Friedhof Gräber pflegen oder besuchen. Wenn die Restmülltonnen voll sind, dann kann man auch mal Blumentöpfe, Blumentopfpaletten, leere Säcke für Erde, Grablichter usw. wieder mit nach Hause nehmen. Man hat sie ja auch voll mitgebracht. Dann dürfte es um einiges leichter sein, sie zuhause im gelben Sacke sinnvoll zu entsorgen. Übrigens gehören ausgebrannte Grablichter auch nicht in den Abfalleimer an der Bushaltestelle. Sonst quillt der nämlich auch ständig über. Das waren einige Punkte zum Thema Friedhof.

Die Anwohner der Westfalenstraße versuchen immer noch erfolglos, die Müllfahrzeuge zu einer früheren Abfuhr der grauen Tonnen anzulocken, indem sie die grauen Tonnen schon am Sonntagmittag auf den Bürgersteig stellen. Es wird jeden Monat neu versucht, aber die Müllfahrzeuge kommen ganz einfach nicht früher. Da die Müllfahrzeuge erst am Montagmorgen Lust dazu haben, den Restmüll in sich hinein zu schaufeln, macht es also keinen Sinn, die Mülltonnen schon am Sonntagmittag an den Straßenrand zu stellen. Ich habe schon einmal im Kreuzberg-Journal darum gebeten, die Mülltonnen am Sonntagabend für die Abfuhr am nächsten Morgen nach draußen zu stellen. Z.B. 18.00 Uhr reicht dafür doch auch aus. Der Demographiearbeitskreis im Bürgerverein versucht durch seine Aktivitäten Gäste aus anderen Regionen nach Kreuzberg einzuladen. So haben wir uns mehrmals erfolgreich am Bergischen Landschaftstag auf Schloss Homburg beteiligt. Welchen Eindruck macht ein Dorf auf Gäste, wenn diese am Sonntagnachmittag Slalom um Mülltonnen auf der Dorfstraße laufen müssen. Am 10. Juni fand die meditative Wanderung von Kirchturm zu Kirchturm statt. Um 16.00 Uhr standen sicherlich 95 % aller Mülltonnen im Oberdorf am Straßenrand. Das macht keinen guten Eindruck auf Gäste und auf die eigene Bevölkerung. Kreuzberg ist bei den letzten beiden Wettbewerben Golddorf beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ geworden und auf Landesebene Silberdorf. Das sonntägliche Anlocken der Müllfahrzeuge passt nicht zu einem Golddorf. Ich bitte noch einmal, das Verhalten zu ändern und die Mülltonnen erst ab 18.00 Uhr an den Straßenrand zu stellen. Übrigens: Nach der Sondernutzungssatzung der Hansestadt Wipperfürth dürfen Abfallbehälter erst am Tag der Abfuhr an den Straßenrand gestellt werden. Mir wäre schon sehr daran gelegen, wenn zumindest 18.00 Uhr eingehalten wird.

Und noch ein schwieriges Thema. Es gab schon mal einen Beitrag im Kreuzberg-Journal, in dem vermutet wurde, dass Wölfe im und um das Dorf herum leben müssten, weil man überall auf riesige Tiersch... ..hinterlassenschaften traf. Ich gehe immer noch davon aus, dass wir ganze Wolfsrudel in unserem Gebiet haben müssen, da sich an der Situation nichts geändert hat. Bei der letzten Dorfreinigungsaktion wusste man stellenweise nicht mehr, wo man hintreten oder hinfassen sollte, um Müll (der dort übrigens auch nicht hingehörte) aufzusammeln, weil aber auch überall Hundesch... lag. Ekel, Ekel, Ekel. In der Sackgasse Funkens Köppchen liegen die Tretminen mitten auf der Straße. Ich will noch einmal auf eine rechtliche Vorgabe hinweisen. Nach der sog. Ordnungsbehördlichen Verordnung der Hansestadt Wipperfürth haben Tierhalter und diejenigen, die die Aufsicht für den Tierhalter übernommen haben, dafür zu sorgen, dass durch das Tier verursachte Verunreinigungen der Verkehrsflächen oder Anlagen unverzüglich und schadlos beseitigt werden. Zu den Verkehrsflächen zählen nicht nur die eigentlichen Fahrbahnen, sondern auch Rand- und Sicherheitsstreifen, Böschungen, Rinnen, Gräben usw.. Die Ordnungsbehördliche Verordnung gilt nicht nur für die Innenstadt, sondern auch für die Außenbereiche und damit natürlich auch

für Kreuzberg und Umgebung. Ich habe in den letzten Wochen tatsächlich 2 x beobachtet, dass Hundehalter die Hinterlassenschaften ihres Hundes aufgesammelt, eingepackt und mitgenommen haben. Diese beiden Hundehalter kannte ich nicht. Als Kreuzberger kenne ich, denke ich, die meisten Hundehalter, alles liebe, nette Menschen. An diese lieben, netten Menschen möchte ich daher appellieren: Sammelt auch Ihr die Hinterlassenschaften Eurer Hunde auf, packt sie ein und entsorgt sie zuhause in der Restmülltonne. Da gehören sie hinein. Ich bin kein Hundehalter. Vielleicht kann man seinen Hund ja auch so trainieren, dass er sein Geschäft zuhause erledigt, es dort sofort entsorgt und dann seine Runde dreht. Das kann aber jeder Hundehalter für sich selbst entscheiden. Übrigens: An jede öffentliche Fläche schließen sich in der Regel private Flächen an. Auch dort gehören die Hundehinterlassenschaften nicht hin.

Und ein letztes Thema möchte ich zum wiederholten Male ansprechen. Privater Grünabfall gehört nicht in die Landschaft, weder in den Wald oder an Waldränder, nicht an Grabenböschungen oder auf unbebaute Brachgrundstücke. Das schadet ganz einfach der Umwelt. Sie alle haben am Jahresanfang den Abfallkalender erhalten. Der ASTO weist ausdrücklich darauf hin, dass das wilde Abladen von Gartenabfällen usw. umweltschädlich ist. Wir haben es erreicht, dass das mittelalterliche Hohlwegesystem im Wald unterhalb des Schevelinger Weges als Bodendenkmal eingetragen worden ist. Hier handelt es sich um ein geschichtlich sehr wertvolles Gelände. Trotzdem werden immer wieder Unrat und Grünabfall in die Hohlwege gekippt. An der Schutzhütte zur Silbertalsperre hinter der Eulenburg in Richtung Hungerberg wird immer wieder Grünabfall abgeladen. Man ärgert sich völlig zu Recht über den ausfahrenden Autos mit voller Absicht entsorgten Müll mit Essensresten usw.. Das gedankenlose Entsorgen von Grünabfällen ist jedoch genauso zu kritisieren.

Bitte einfach mal über das eigene Verhalten zum Wohle der Bevölkerung in und um Kreuzberg und mit Blick auf unsere Gäste im Dorf nachdenken.

Wer meint, dass ich mit meinen Anmerkungen Recht habe, darf mich sehr gern ansprechen. Wer meint, dass mein Beitrag fehlerhaft oder ganz falsch ist, darf mich erst recht ansprechen. Auf jede Reaktion bin ich gespannt. Und natürlich werde ich auch weiterhin jeden Hundehalter unterwegs ohne jeden Hintergedanken freundlich grüßen in der Hoffnung, nach meinem Beitrag immer noch zurück begrüßt zu werden. Wir sind immer noch alle Krützberjer.

Uli Bürger

Ausflug des Kirchenchores nach Thüringen

Nach drei Jahren stand für den Kirchenchor wieder ein mehrtägiger Ausflug auf dem Jahresprogramm. An Fronleichnam sollte es in diesem Jahr bis zum Sonntag für vier Tage nach Thüringen gehen. Nach der Prozession trafen sich die Chormitglieder an der Schule zur Abfahrt. Wie immer namen neben den Partnern der Sängerinnen und Sänger auch weitere Gäste an dem Ausflug teil. Gut gelaunt machte die Reisegruppe beim ersten größeren Stopp die traditionelle Kaffeepause, bei der auf der Raststätte alle dem mitgenommenen Kuchen zusprachen.

Am frühen Abend erreichte der Bus das „Ahorn-Hotel“ in Friederichroda im Herzen Thüringens. Nach dem umfangreichen Abendbuffet stand der Abend noch zur freien Verfügung.



Am nächsten Tag stand der Besuch der Marienglashöhle in Friederichroda auf dem Programm. Bei schönsten Sonnenschein machte man sich auf die Wanderung zu diesem Schaubergwerk. Anders als der Name vermuten lässt, hat die Höhle keinen natürlichen Ursprung, sondern es wurde hier früher der Grundstoff für Gips abgebaut. Nach der Führung durch das nur 10 Grad kalte Bergwerk fuhr die Gruppe mit dem Bus nach Gotha. Nach einem Mittagessen auf Schloss Friedenstein stand der nächste Besuch in der „Unterwelt“ an, die Besichtigung der Kasematten der alten Festung. Hier konnte man sich über die alte Verteidigungsanlage informieren, die zuletzt als Bunkeranlage für die Bevölkerung im zweiten Weltkrieg genutzt worden war. Zum

Schluss stand noch der Besuch des Baumkronenpfades im Nationalpark Hainichen an, bei dem der herrliche Ausblick über das Thüringer Becken begeisterte.

Zurück im Hotel hatte der Vorstand nach dem Abendessen zum gemeinsamen Chorabend eingeladen.

Am nächsten Tag standen die Besichtigungen der Städte Erfurt und Weimar auf der Tagesordnung. Während die Landeshauptstadt Erfurt mit ihrem mittelalterlichen Stadtkern begeisterte, beeindruckte Weimar mit seiner Bauhausarchitektur und den vielen historischen Orten. Den Abend ließen viele aus der Reisegruppe gemütlich im Hotel ausklingen.

Der nächste Tag stand schon im Zeichen der Rückreise. Unterwegs wurde noch Station in Eisenach und der Wartburg gemacht. Während der Burgführung waren alle von der schön restaurierten Anlage dieses geschichtsträchtigen Ortes beeindruckt. Nach dem Mittagessen konnte der historische Stadtkern von Eisenach auf eigene Faust erkundet werden.

Am Abend war die Reisegruppe schließlich wieder wohlbehalten nach einem schönen Ausflug in Kreuzberg zurück.

Aktivitäten SGV - Abt. Wipperfürth e.V.

Di. 10.07. Seniorenwanderung ca. 5 km

Wo: Umgebung von Kreuzberg

Treffpunkt: 14.00 Uhr Kirche Kreuzberg

Wanderführerin: Ingrid Baldsiefen - 02267 / 4603

Sa. 14.07. Handarbeiten

Treffpunkt: Dellweg 1 von 13.30 – 16:30 Uhr

Wo: Elisabeth Radermacher - Dellweg 1 - 02267 / 4160

Do. 19.07. Tagesausflug nach Königswinter

Anmeldung erforderlich.

Abfahrt 07.45 Uhr ab Surgeres Platz = Busbahnhof Wipperfürth

Informationen der Evangelischen Kirchengemeinde Klaswipper

Mo. 02. Juli	Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	16.00 Uhr - 17.00 Uhr	Ev. Gemeindehaus Klaswipper
Di. 03. Juli	Café Campanile	15.00 Uhr	EGZ Kupferberg
	Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	17.30 Uhr - 18.30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Klaswipper
Mi. 04. Juli	Frauenhilfe	15.00 Uhr	EGZ Kupferberg
	Presbyteriumssitzung	19.00 Uhr	Ev. Gemeindehaus Klaswipper
So. 08. Juli	Gottesdienst im Grünen	11.00 Uhr	Sportplatz Ohl
Di. 10. Juli	Café Campanile	15.00 Uhr	EGZ Kupferberg
Fr. 13. Juli	Ökumenischer Abschlussgottesdienst GGS Kreuzberg	09.00 Uhr	Katholische Kirche Kreuzberg
Di. 17. Juli	Café Campanile	15.00 Uhr	EGZ Kupferberg
So. 22. Juli	Gottesdienst	09.30 Uhr	EGZ Kupferberg
Di. 24. Juli	Café Campanile	15.00 Uhr	EGZ Kupferberg
Di. 31. Juli	Café Campanile	15.00 Uhr	EGZ Kupferberg
So. 05. August	Gottesdienst	09.30 Uhr	EGZ Kupferberg
So. 19. August	Gottesdienst	09.30 Uhr	EGZ Kupferberg
Mi. 29. August	Frauenhilfe	15.00 Uhr	EGZ Kupferberg

EGZ = Evangelisches Gemeindezentrum

Herzlichen Glückwunsch

01.07.	80 J.	Helmut Felder
01.07.	77 J.	Werner Grosalski
03.07.	74 J.	Karl Josef Wurth
05.07.	77 J.	Gertrud Rörig
06.07.	83 J.	Karl Schlinz
08.07.	88 J.	Ursula Heltewig
11.07.	75 J.	Werner Althof
13.07.	78 J.	Oswald Hensch
15.07.	88 J.	Helga Haase
16.07.	94 J.	Magdalene Schilling
21.07.	80 J.	Inge Peppinghaus
24.07.	76 J.	Helga Stenzel
31.07.	81 J.	Helmut Rörig

Grüne Hochzeit

21.07. Denise und Stefan Teichmann

Silberhochzeit

26.06. Annette und Achim Eicker (Messe am 08.07.2018)

Goldhochzeit

14.07. Wilfried und Christa Köser

Wir trauern um

27 J. Christian Krause
85 J. Christa Koppelberg

03.07.	15:30	Vorlesenachmittag	KÖB (Bücherei)
03.07.	19:30	Arbeitskreis Demographie	Klosterhof
04.07.	8:00	Schulmesse der GGS Kreuzberg	Kath. Kirche
05.07.	18:30	Andacht "Jesus, der große Dinge tut"	Kath. Kirche
06.07.	18:00	Dorfführung Egen "Prozessionswege" mit Michael Huser	Treffpunkt: Kath. Kirche Egen
06.07.	19:30	anschl. Wortgottesdienst	Kath. Kirche Egen
08.07.	4:00	Fußwallfahrt nach Marienheide	Ab kath. Kirche
08.07.	9:30	Hl. Messe mit Gospelchor, Silberhochzeit Eicker, anschl. Fahrzeugsegnung	Kath. Kirche
10.07.	11:00	Abschlussgottesdienst KiTa St. Raphael	Kath. Kirche
12.07.	18:30	Andacht "Boten Gottes sein"	Kath. Kirche
13.07.	9:00	Ökumenischer Abschlussgottesdienst der GGS Kreuzberg	Kath. Kirche
14.07.	11:00	Segnungsgottesdienst anlässlich Goldhochzeit	Kath. Kirche
19.07.	18:30	Andacht von der Nachfolge Christi	Kath. Kirche
21.07.	14:30	Trauung Denise u. Stefan Teichmann	Ev. Kirche Wipperfürth
22.07.	9:30	Hl. Messe	Kath. Kirche
26.07.	18:30	Andacht vom Leben mit Christus	Kath. Kirche
28.07.	19:00	Fußball: Rheinland gegen Westfalen	Dörpinghausen

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Samstag, dem 21.07.2018.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.
 Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth
 E-Mail: journal@dorf-kreuzberg.de
 Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg
 Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal
 IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO